Crossen d. 13. 2. 11.

Liebste Hella!

Deinen Brief danke herzlich. Sei mir nicht böse daß ich so lange nicht geschrieben. Du weißt ja wie es ist. Nun zur Sache. – Viele Herzlichkeiten hast Du mir ja mit geteilt. Ich freue mich daß Wiedersehen so weit ist. Wirst Sie wohl nicht mehr wiedersehen. Die Hauptsache ist sie ist glücklich. Meine Klassengedanken habe ich noch nicht aufgegeben. Meine Zeit ist wohl noch nicht da. Oder sollte es sich ändern? Heiraten thue ich aber niemals. Ich bin ganz erstaunt über Deinen Entschluß Lb. Hella. Nun wenn Du Lust hast, heiraten in Gottes

weil es gar nicht heißt. Da war ich aber die Blamierte. Denn darf ich gar nicht denken. Und wie ich auf stand, haben mich 2 Schwestern geküßt wie ein Kind. Schlecht zusammen. Weißbuch jetzt wegen seiner festen Leibbinde mit Röcken kneifen. Doch geht es sonst ganz gut. Mit einem Worte durch gemacht habe ich viel. Habe manchmal gedacht wenn Du Wortes mich mal besuchen. E. Off. war 3 mal bei mir in Haben u. auch sonst gut, sehr gut zu mir. Aber Frl. W. wissen Du ich schreibe davon Du aber auch nicht wahr? Es soll nicht unter die Leute kommen. 4 Wochen war ich krank. Sonst hat sie mich gar nicht in ihr Haus sehen wollen. – Doch alles zu seiner Zeit. Es kommt u. ich habe mich darüber hinweg gesetzt. Viel Geist ändert sich. Das schreibe ich Dir. Meine Leidenschaft kühlt mir eine Zeitlang. Da werde ich mich dem Vorhaben nicht mehr so lange weilen. Nun sei herzlich gegrüßt u. küsst von Deinem

Alex Lilly Schwiegerv. Wilhelm